

# Ein Akt der Rebellion

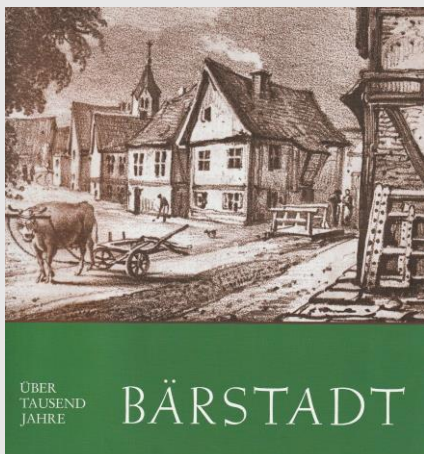
**Die Bärstadter erinnern mit einer Neuauflage einer Festschrift an die 1000-Jahr-Feier vor 50 Jahren**

**Von Sabine Bongartz**

2021 feiert Bärstadt den 50. Jahrestag eines Jubiläums. Was sich irgendwie befremdlich anhört, ist durch die Tatsache begründet, dass die Gemeinde Anfang Juli 1971 vier Tage lang die Tausendjahrfeier zelebriert und dazu eine Schrift zum Festprogramm sowie eine separat aufgelegte historische Zusammenfassung herausgegeben hatte. Es gibt allerdings kein konkretes Datum für diesen Gedenktag, denn das Dorf Bärstadt existiert seit weit mehr als tausend Jahren. Seine Anfänge sind laut historischer Festschrift „bereits in der Zeit der Merowinger oder der frühen Karolinger“ anzusetzen. Diese damals von dem Historiker Hellmuth Gensicke zusammengefasste Geschichtsbroschüre „Über tausend Jahre Bärstadt“ hat nun eine Wiederauferstehung erleben dürfen. Dorfarchivar Hans Jung hat im Auftrag des Fördervereins Bärstadt das 32-seitige Heft neu editiert und in 400 Exemplaren drucken lassen.

## **Das Dorf ist sehr viel älter als 1000 Jahre**

Der gebürtige Wiesbadener Jung zog erst 1972 nach Bärstadt und hat die Festivitäten selbst nicht miterlebt. Aus heutiger Sicht stuft er die Feierlichkeiten von damals aber als kleine Rebellion gegen die anstehende Eingemeindung zu Schlangenbad ein, die im Zuge der hessischen Gebietsreform in vollem Gange, von vielen aber wohl nicht erwünscht war. So rechtfertigte auch der damalige Bürgermeister Friedrich Heusser in seinem Grußwort zum Festprogramm die willkürlich erscheinende Wahl des Jubiläumszeitpunktes mit „der Meinung, dass wir am Vorabend des Zusammenschlusses zu größeren Gemeindeeinheiten mit Stolz auf die Jahrhunderte unserer Geschichte als selbständiges Gemeinwesen zurückblicken sollten“. Noch mindestens drei Kerbesprüche danach hätten die Kerbevadder zu diesem Thema dem Volk aus der Seele gesprochen, erinnert Hans Jung. Zum Beweis zeigt er den Kerbespruch des Jahres 1971 vor, in dem es heißt: „Wir müssen die Sache über die Runden bringen, ob wir nun wollen oder nicht“.



Das Titelbild der Broschüre über das Dorf Bärstadt, das inzwischen weit „mehr als 1000 Jahre“ alt ist.

Foto: Dorfarchiv

Die 50 Jahre alte Broschüre zur Historie, von der nur noch ein Exemplar erhalten geblieben ist, stellt für Rudi Höhn, den Vorsitzenden des Fördervereins Bärstadt, das einzig fundierte Werk bezüglich der geschichtlichen Entwicklung dar. Für die Neuauflage hat der pensionierte Mediengestalter Hans Jung zwei Monate ehrenamtliche Arbeit hinter sich. Die alten Seiten mussten eingescannt, Druckfehler bearbeitet, Abbildungen farbig dargestellt und weiße Seiten mit Fotos und Karten gefüllt werden. Beeindrucken dürfte hier vor allem die Luftaufnahme des damaligen Ortes, auf dem die Neubaugebiete fehlen oder noch sehr licht sind und vor allem auch der Festplatz auf der grünen Wiese erkennbar ist. Dort stehen heute die 1981 errichtete Turnhalle und das Bürgerhaus. Vor einem halben Jahrhundert hatte Bärstadt nach den Angaben in der Festschrift 908 Einwohner in 297 Haushalten mit 95 Telefonanschlüssen.

Der Förderverein hat die Ortsvereine nun um Ideen für ein geplantes Jubiläumsfest im nächsten Jahr gebeten, obwohl derzeit noch niemand voraussagen kann, ob solche Veranstaltungen dann wieder möglich sein werden. Hans Jung plant eine Ausstellung mit Fotos der Tausendjahrfeier vor 50 Jahren, die mit dem Lindenfest verbunden werden könnte.

Die Geschichtsbroschüre kann für 5 Euro in der VolksWirtschaft Lindenhof erworben werden oder direkt bei Hans Jung, Backhausstraße 6, Tel: 06129-9374.

**Veröffentlicht im Wiesbadener Kurier/Untertaunus  
Samstag, 18. Juli 2020**



Luftbild von Bärstadt aus der Broschüre aus dem Jahr 1971

Foto: Dorfarchiv